

## Land prüft Bahnreaktivierung

### Ostfriesische Strecken noch im Rennen

Die Niedersächsische Landesregierung hat auf Basis der Koalitionsvereinbarung die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) beauftragt, in einem transparenten Untersuchungsverfahren die Reaktivierung von Strecken und Stationen zu untersuchen. Anhand eines abgestimmten Kriterienkataloges wird in einem abgestuften Verfahren eine Vorauswahl der vorteilhaftesten Strecken getroffen.

In einem ersten Schritt hat die LNVG nun die Strecken herausgefiltert, denen keine Chance auf Reaktivierung eingeräumt wurde. Mit bei den 25 übriggebliebenen Strecken (von vormals 71) sind auch die Verlängerung der Bahnstrecke Sande – Esens nach Bengersiel und der Lückenschluss der Küstenbahnstrecke Norden – Dornum über Dornum hinaus nach Esens. Die Region sieht sich mit diesem Ergebnis in ihren konzeptionellen Bemühungen bestätigt. Die Landkreise Aurich und Wittmund, die Städte Norden und Esens, die (Samt-)Gemeinden Dornum, Großheide und Hage sowie die Inselgemeinde Langeoog hatten gemeinsam die Planungsgesellschaft Theine (PGT) aus Hannover beauftragt, umsetzungsreife Vorschläge zur infrastrukturellen Verbindung beider Konzepte zu entwickeln, mit dem Ergebnis, dass dies grundsätzlich möglich ist und sich in ein Gesamtkonzept vereinigen lässt.

Herr Jürgen Buß, Stadtdirektor von Esens und der Norder Erste Stadtrat Hans-Bernd Eilers erklärten dazu, dass „die Verbesserung der Bahnanbindung von zentraler Bedeutung nicht nur für die nachhaltige touristische Entwicklung, sondern auch für die einheimische Bevölkerung ist.“

VEJ-Geschäftsführer Tilli Rachner zeigte sich abschließend zuversichtlich: „Das Ergebnis zeigt, dass für die Verbesserung der Bahnanbindung an die mittelostfriesische Küste besonders viel spricht.“